

Junge, Junge!

BONVENO Sommerferienprogramm DO IT für männliche Jugendliche

Conny Hiller

Im Mai 2018 kommt ein syrisches Ehepaar in die BONVENO Flüchtlingsunterkunft und sucht Rat. Die Familie ist bereits vor Monaten aus der Gemeinschaftsunterkunft ausgezogen und nun sitzen die Eltern wieder vor dem Schreibtisch der ehemaligen Betreuerin. Der 15-jährige Sohn nimmt Drogen, schwänzt die Schule und verweigert jegliches Gespräch. Die Eltern sind verzweifelt. Für das BONVENO Team stellte sich über diesen Einzelfall hinaus die Frage, wie den Familien mit verhaltensauffälligen Kindern insbesondere männlichen Geschlechts geholfen werden kann.

Die BONVENO Flüchtlingsunterkunft im Nonnenstieg in Göttingen ist 2016 vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMFSFJ) als eine von bundesweit 25 Unterkünften (inzwischen gibt es 100 Modellunterkünften) ausgewählt worden, die „Mindeststandards zum Schutz von Frauen, Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften“ modellhaft umzusetzen. Lag der Fokus zunächst

auf dem Gewaltschutz der weiblichen Bewohner/-innen, richtet sich der Blick zunehmend auf die männlichen Jugendlichen.

Das Team kennt Kontaktstrukturen der Jugendlichen aus allen drei BONVENO Unterkünften und weiß in vielen Fällen, wer mit wem unterwegs ist, wer Drogen konsumiert und wer im Verdacht steht zu dealen. Es kennt das Problem, dass Landsleute versu-



chen, Jüngere ebenfalls in diese Cliquen hineinzuziehen.

Über die Beratung der syrischen Eltern hinaus werden die Betreuer/-innen nun in der unmittelbaren Jugendarbeit tätig: Langweilige Sommerferien stehen bevor, Klassenkameraden fahren in Urlaub, die Flüchtlingskinder sitzen mehrheitlich zu Hause oder hängen in der City herum. Jetzt gilt es fix zu sein. Schnell wird ein Ferienprogramm gestrickt, dem Geschäftsführer der BONVENO gGmbH vorgelegt, der daraufhin die notwendigen Mittel bereitstellt.

Eine von ausgebildeten Betreuern angeleitete Feriengestaltung ist das Mittel der ersten Wahl. Diese sollte nicht mit standardisierter Präventionsarbeit verwechselt werden, die in einen strukturierten Routinealltag integriert wird. Gleichwohl kann gerade die sozialpädagogische Jugendarbeit erhebliche kriminalpräventive Effekte erzielen.

„DO IT statt Abhängen“ lautet das Motto. Spaß und eine gute Zeit haben beim Graffiti spraysen, Skateboard fahren, Bouldern und im Hochseilgarten gepaart mit Verbindlichkeit, Pünktlichkeit und dem Besuch von drei Pflichtveranstaltungen bei der Polizei, der Drogenberatung und Ge-



sundheitsaufklärung bei der *Göttin-ger Aidshilfe*. Letzteres als Bedingung für die Teilnahme an der großen Abschlussfahrt in den Harz: Verschlafen gibt es hier nicht. Zwei junge Sportstudenten komplettieren das Freizeitteam und werden zu den bewunderten Stars für die Jugendlichen. Mit ihnen wird die Veranstaltung zum Selbstläufer. Neben Spaß und Sport ergeben sich viele Gespräche.

Das Team erlebt, wie die Jugendlichen ständig zwischen den Polen

zweier völlig unterschiedlicher Kulturen hin und her driften. Gekennzeichnet von einem permanenten Ringen um Anerkennung in Schule sowie Peergroups entfremden die Jugendlichen sich teilweise von ihren Familien, erleben gleichzeitig Niederlagen in der Aufnahmegesellschaft. Die Reaktionen sind so vielfältig wie die Menschen selbst: Überanpassung, ehrgeiziger Trotz, erhöhte Leistungsbereitschaft, Enttäuschung, Abwertung der Herkunft oder des Aufnah-

melandes, Rückzug in die eigene Community, Schulverweigerung, religiöser Fanatismus, Drogenkonsum oder auch Kriminalität und Gewalt.

Es ist Aufgabe von *BONVENO*, den Jugendlichen Halt zu geben, ihnen zu helfen, Spannungen und Differenzen nicht nur auszuhalten, sondern bei der Bildung ihrer Persönlichkeit zu integrieren und eine bikulturelle Identität zu entwickeln. Wenn sie es schaffen, ihre Erlebnisse und die besondere Herausforderung



Die BONVENO-Sommerferiengruppe 2018

© BONVENO hat die Foto-Veröffentlichungsrechte

im Aufnahmeland zu bewältigen, Positives aus beiden Kulturen zu übernehmen und etwas Drittes, Eigenes, Neues zu kreieren, dann werden sie

gestärkt aus ihrer Jugendphase hervorgehen.

Bei der Abschlussveranstaltung des BONVENO Ferienprogramms im Harz

mit Cart fahren und Wasserschlachten lernt das Team, wie Kartoffelsalat mit Ketchup auf Brötchen geklatscht wird.

Das Schnellstrick-Ferienprogramm wurde nicht wissenschaftlich z. B. im Hinblick auf Einstellungs- und Verhaltensänderungen überprüft. Wirkungen sind in diesem Sinne nicht gemessen worden und so gesehen nicht nachweisbar, aber dennoch: Die Verwandlung von skeptischen Mienen in strahlende Gesichter sagt alles.

Conny Hiller ist Mitarbeiterin bei der BONVENO gGmbH (Göttinger Zusammenschluss von AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Paritätischer Verband), die das Modellprojekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und UNICEF zur Umsetzung der Mindeststandards für geflüchtete Menschen in Gemeinschaftsunterkünften in Göttingen umsetzt.

Kontakt: c.hiller@bonveno-goettingen.de